Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 13: Ostwindiges

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielerorts haben die Pedealer
ihre Mandate wieder verloren.

Schteinige Bode für söttigi Pflänzli!

Ex oriente lux

«Aus dem Osten kommt das Licht!» doziert Wladimir Hemlistiel, der es seinem Vornamen schuldig zu sein glaubt, im östlichen Gleichschritt zu marschieren. «Es ist für mich immer wieder eine Offenbarung, zu sehen, wie Sonne, Mond und alle Sterne im Osten aufgehen. Darum ist auch unser Symbol ein Stern.»

«Das solltet ihr unbedingt ändern», rät ein Zuhörer. «Für uns ist es nämlich nicht weniger tröstlich zu sehen, daß alle Sterne im Westen wieder untergehen.» AbisZ

Wer hat bei uns die beste Stimme!

Der rote Léon in Genf: er braucht auch nur das Maul aufzureißen und schon kommt ein Echo aus Moskau.

pen.

Ein Bärenmärchen

Es war einmal ein Bär. Der fühlte den Frühling in seinen nicht mehr ganz jungen Knochen. Er fühlte ihn nicht mehr in gleicher Weise wie einst, aber er verspürte ihn doch noch, und zwar als Wandertrieb. Da er aber ein, wie schon gesagt, nicht mehr ganz junger Bär war, und zudem ein sehr bärisch erzogener, wandte er sich an den zuständigen Kreis-Bären-Sowjet und bat um Reiseerlaubnis. Das war korrekt.

«Und warum, Genosse Bär, willst du auf Reisen gehen?» fragte der Präsidial-Kreis-Oberbär.

«Ich fühle mich innerlich gedrängt dazu, Genosse Präsident.»

«Wir kennen das», nickte der Präsidialbär bitter. «Es ist ganz unglaublich, wieviele Bären in letzter Zeit unter Wandertrieb leiden. Und wohin, Genosse, fühlst du dich gedrängt zu reisen?»

«Nach Westen, Genosse Präsident.»

«Wasss?!» brüllte dieser auf, «nach Westen? Und das sagst du mir frech ins Gesicht, du Kreatur?» Er wandte sich an seine Mit-Oberbären. «Der Fall ist klar. Täglich graben Tausende abtrünniger Bären Löcher unter dem Eisernen Vorhang durch und entschwinden nach Westen. Da dieser Esel von einem Bären aber so blöd war, sein Vorhaben zu verraten, beantrage ich, daß man ihn zu seiner Sicherheit in unser neues Rüstungszentrum im Ural sende, wo ihm die Flausen bald vergehen werden.»

Die Mit-Oberbären nickten zustimmend.

«Aber nein, verehrte Genossen Oberbären!» wandte der reiselustige Bär ein, «ihr habt mich mißverstanden. Ich schwöre euch, ich habe keinen unbärischen Gedanken gehabt meiner Lebtag. Ich möchte ja gerade, daß ihr mich auf Reisen schickt, um als Missionar für unsere Bärenideale zu wirken.»

Der Präsidialbär sagte ruhiger: «Ach so, dann ist das etwas anderes. Warum hast du nicht gleich gesagt, daß du dich freiwillig zum Militär stellen willst? Dein Gesuch wird weitergeleitet werden.» Die Mit-Oberbären nickten wieder.

«Entschuldigt, verehrte Genossen Oberbären», meldete bescheiden der Gesuchsteller, «ich scheine mich noch nicht klar genug ausgedrückt zu haben. Als Missionar sollt ihr mich nach Westen senden, nicht als Soldat. Soldaten können doch keine Missionare sein!»

«Wasss??!!» donnerte der Präsidialbär dazwischen. «Habt ihr das gehört? Dieser Unter-Lumpen-Bär erfrecht sich, die Generallinie unseres erhabenen National-Bärenmarschallissimus zu kritisieren! Hat nicht die Ueberzeugungskraft unserer heroischen Soldaten all unsere Nachbarvölker zur Bärenidee bekehrt? Und da kommt so ein hergelaufener ... genug davon! Ich beantrage zwanzig Jahre Sibirien.» Und die Mit-Oberbären nickten.

«O ich Esel von einem Bären!» wimmerte der reiselustige Petz, «hört mich nur noch ein halbes Minütchen an, ich flehe euch an! Ferne sei es von mir, unser erhabenes Väterchen zu kritisieren! Mit tausend Freuden hätte ich mich als Soldat-Missionar gemeldet, wenn ich nicht vor Alter schon mehrere Zähne eingebüßt hätte. Nur darum, werte Obergenossen, nur darum habe ich mich als Zivil-Missionar angeboten, nur darum!»

«Wie gedenkst du denn zivilistisch zu missionieren?» fragte mißtrauisch der Präsidialbär.

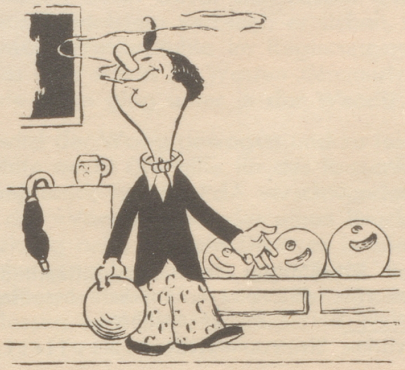
«Durch die Wahrheit, durch nichts als die reine Wahrheit, verehrte Genossen Oberbären! Mit aller Beredsamkeit will ich den verblendeten Westvölkern unser Bärenparadies schildern. In glühenden Farben will ich die Pracht unserer Großstädte malen, mit demosthenischen Perioden die Herrlichkeit unserer Industriezentren verkünden, erzählen will ich vom herrlich freien Leben aller Bären, vom ...»

«Halt!» donnerte der Präsidialbär und sprang gleich den andern vom Sitz. «Ich beantrage Todesstrafe. Der Mann ist ein Kravchenko! Die Wahrheit willst du ausposaunen, du Lumpenhund? Das hat gerade noch gefehlt! Man rufe den Henker.» Und die Mit-Oberbären nickten wütend.

«Gnade, Gnade!» wimmerte der Zerknirschte. «Ich bekenne ja meine Schuld. Ich habe alles getan, was ihr mir vorwerft. Auch was ihr mir später vielleicht vorwerft. Alles bekenne ich. Nur laßt mich leben! Tötet mich nicht eben jetzt im Lenz, dieser westlich-reaktionären Institution, die meinen klaren Verstand verblendet hat. Gnade, Gnade!» flehte er.

«Nun denn, es sei», sprach besänftigt der Oberbär. «Da du deine Verbrechen einsiehst, so soll dir Gnade zuteil werden. Ich beantrage eine recht milde Strafe: Du sollst lebenslänglich im Uranbergwerk arbeiten. Das ist eine sehr milde Strafe, verblendeter Tor, denn lebenslänglich bedeutet im Uranwerk, wie die Statistik lehrt, durchschnittlich acht Monate, höchstens ein und ein halbes Jahr. Ist das nicht eine sehr milde Strafe, du Esel von einem Bären?»

«O doch, verehrte Genossen Oberbären, o doch. Ich will euch mein Leben lang, also durchschnittlich zweidrittel, maximal anderthalb Jahre lang, dankbar sein für eure Milde.» Und die übrigen Oberbären nickten gütig. AbisZ

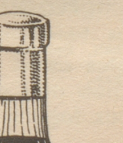


Ein großer Kegler vor dem Herrn ist *Casimir* — und herrlich das Räuchlein seiner *Capitol!* . . . der guten Orient-Cigarette . . . mild und bekömmlich . . . die Cigarette für viele Raucher, die Cigarette für Sie!

Capitol
jetzt auch mit Filter!

. . . die billigste Orient-Cigarette 20 Stück nur 90 Cts.

Löwen-Garage Zürich
G. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29
Tag- und Nachtbetrieb - Einstellen - Waschen - Schmieren



Die Sicherung einer genügenden Elektrizitätsversorgung

Kritischer Beitrag über die Revision des Wasserrechtes

Von Hydro Electricus

Vom gleichen Verfasser erschien als weiterer Beitrag zur Elektrizitätsversorgung:

Der einzig mögliche Weg zur Ordnung der Elektrizitätsversorgung

Mit einer Skizze für ein Gesetz über die Elektrizitätswirtschaft

Von Dr. sc. techn. Carl Mutzner

Druck und Verlag beider Broschüren:
E. Löpfe-Benz, Rorschach

Agence générale pour la Suisse
E. A. HUG. ZÜRICH 1
Münstergasse 4. Tel. 32 87 16

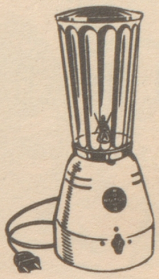
Just
BERATER
finden überall offene Türen

Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.

9

Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter macht immer Freude!

Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte vom Nebelspalter-Verlag Rorschach.



Haben Sie Koch-Phantasie!

Wenn ja, dann ist der ROTOR, der Hexenmeister der Küche, erst recht Ihr Fall. Wie der Pianist auf dem Klavier phantasiert, so kann die fortschrittliche Hausfrau aus dem ROTOR «Koloraturarien des Geschmackes» hervorlocken. ROTOR, das wunderbare Gerät der modernen Küche!

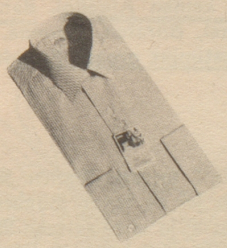
ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäften zu beziehen.

Generalvertretung für die Schweiz:
A. Ritschard-Jampen, Uetendorf / Bern
Tel. (033) 5 52 81

Ein schöner Mann. Ein schönes Hemd. Ein Lutteurs Hemd. Wie elegant es ihn macht. Tadellos sitzt der Stabile-Kragen. Straff und glatt liegt er. Und nach jeder Wäsche ist das Hemd wie neu. Wirklich! - ein Hemd, das gut kleidet, das Freude macht, ein

Lutteurs

. . . . nicht teurer, aber gepflegter . . .



„Lutteurs efef", das erste und einzige Hemd mit 6monatiger Garantie. Fragen Sie Ihren Detaillisten.

Bezugsquellen-Nachweis: A.G. Fehlmann Söhne, Schöftland

Leisten Sie sich den guten Kobler

Nach dem Essen 2 Walacarbex

als Hilfe für Magen und Darm gegen: **Magendruck, Völlegefühl, Blähungen, Unwohlsein, saures Aufstoßen, schlechter Mundgeruch, Sodbrennen.** Walacarbex schaffen sofortige Erleichterung, binden Säure, schützen die Darmwände, beseitigen den Druck und verhelfen zu normaler Verdauung. Fr. 2.85, Kur Fr. 7.55 in Apotheken, wo nicht (Kur franko) direkt durch **Römerschloß-Apotheke, Dr. Lang, Asylstraße 70, Zürich 7.**

Hämorrhoiden heilbar mit Hametum-Salbe (Preis Fr. 2.30).